

C. b) Ausstellungen, Seminare usw. in Berlin und Umland



Deutsches Kulturforum östliches Europa e.V.

Berliner Straße 135 | Haus K1

D-14467 Potsdam

T. +49 331 200980

F. +49 331 2009850

Internet: <http://www.kulturforum.info>

E-Mail: [deutsches\[at\]kulturforum.info](mailto:deutsches[at]kulturforum.info)

Ausstellung

01) Im Fluss der Zeit

Jüdisches Leben an der Oder. Eine deutsch-polnische Wanderausstellung

Mittwoch, 05. September 2018 - Montag, 05. November 2018

Rotes Rathaus

Rathausstraße 15, 10178 Berlin, Deutschland



Die Landschaft an der Oder mit ihren wechselnden herrschaftlichen und nationalen Zugehörigkeiten war über Jahrhunderte ein Begegnungsraum. Hier kreuzten sich auch die deutsch-jüdische und die polnisch-jüdische Kultur. In der Neuzeit bedrohte der Nationalismus, gepaart mit dem Antisemitismus, diese kulturelle Vielfalt an Oder, Odra und Warthe. Der Nationalsozialismus zerstörte sie. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden weite Abschnitte der Oder zur deutsch-polnischen Grenze und die deutsche Bevölkerung aus den Regionen östlich des Flusses vertrieben. Polen fanden hier eine neue Heimat und für kurze Zeit schien es, dass in Niederschlesien und Pommern jüdisches Leben heimisch werden könnte. Mehrere Zehntausend polnisch-jüdische Holocaustüberlebende siedelten sich hier an, doch die meisten wanderten bis Ende der 1960er Jahre wieder aus. Die jahrhundertelange Anwesenheit von Juden an der Oder fiel dem Vergessen anheim, ihre Spuren wurden oft zerstört.

Die Ausstellung widmet sich Momenten der jüdischen Geschichte beiderseits der Oder. Sie will zum Nachdenken und zum Gespräch zwischen den ehemaligen und heutigen Bewohnern der Region anregen. Sie ist zugleich eine Einladung zur Neuentdeckung des deutsch-polnisch-jüdischen Kulturerbes dieser Landschaft.

Ausstellungseröffnung

Weitere Informationen folgen.

Eine Ausstellung des Deutschen Kulturforums östliches Europa, realisiert in Zusammenarbeit mit:

- Moses Mendelssohn Zentrum für europäisch-jüdische Studien e. V.
- Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas
- Zentrum für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften
- Uniwersytet Wrocławski
- Stowarzyszenie Historyczno-Kulturalne »Terra Incognita«
- Muzeum Ziemi Międzyrzeckiej im. Alfa Kowalskiego
- Fundacja Bente Kahan

Kuratorinnen

- [Dr. Magdalena Abraham-Diefenbach](#)
- [Dr. Magdalena Gebala](#)

Brandenburg-Preußen Museum Wustrau

02) „Kriegsende - 1918 – Koniec Wojny“

Ein deutsch-polnisches Schüler-Ausstellungsprojekt

Sonderausstellung vom 29. September bis 09. Dezember 2018





1918

KRIEGSENDE KONIEC WOJNY

Vier Schülerteams aus Deutschland (Minden, Neuruppin) und Polen (Warschau und Mońki) haben sich ein Jahr lang mit dem Kriegsende 1918 in ihrer Heimatstadt auseinandergesetzt: Wie wurde das Kriegsende erlebt? Was haben die Menschen empfunden? Die Schüler haben menschliche Schicksale erforscht und sind in die Ereignisse Ende 1918 eingetaucht.

Sie sichteten unzählige Fotos und Zeitungsberichte, setzten sich mit Familienerinnerungen auseinander und tauschten sich auf mehreren Treffen mit den anderen Teams über ihre Quellenfunde aus.

In beeindruckender Weise haben die Schüler die berührenden Einzelschicksale zu zwei Erzählfäden verknüpft, die am Ende wieder ein Ganzes ergeben, ein begreifbares Bild vom Kriegsende 1918 im Osten und der Heimkehr der geschlagenen deutschen Soldaten.



Kriegsheimkehrer Neuruppin 1918

Es sind fiktive Erzählungen zweier Soldaten über ihre Rückkehr aus dem Krieg entstanden: Der eine fährt im Zug von Warschau, der Hauptstadt der sich gerade in Gründung befindenden Republik Polen, nach Neuruppin. Der andere wird mit dem Schiff von der vergessenen Ostfront über die Ostsee zurückgebracht und reist und dann über Land nach Minden in Westfalen. Auf ihren Wegen erleben diese Soldaten eine Welt, die aus den Fugen geraten ist – die Revolution erschüttert das Land, die Menschen hungern. Zurück kehren keine jungen Helden „im Felde unbesiegt“, sondern vorzeitig gealterte, vom Trauma gezeichnete junge Männer – seelisch gebrochen und ihrer Jugend beraubt.





1918

KRIEGSENDE KONIEC WOJNY

Das Projekt über das Kriegsende 1918 ist eine Zusammenarbeit deutscher und polnischer Schüler aus Minden, Neuruppin, Warschau und Monki. Daraus entstand eine Ausstellung, die Sie mitnimmt auf eine Reise durch zwei entstehende neue Staaten am Ende des Ersten Weltkriegs, der Millionen Menschen das Leben gekostet hat.

Projekt o zakończeniu wojny w 1918 roku to współpraca niemieckich i polskich uczniów z Minden, Neuruppin, Warszawy i Moniek. Rezultatem jest wystawa, która zabierze Państwa w podróż przez dwa nowopowstające pod koniec pierwszej wojny światowej, która kosztowała życie miliony istnień ludzkich, państwa.

Vom 29. September bis 9. Dezember 2018 im
Brandenburg-Preußen Museum in Wustrau

Od 29. września do 9. grudnia 2018 roku w Muzeum
Brandenburgii-Prus w Wustrau



Brandenburg-Preußen Museum

Wustrau

Mit freundlicher Unterstützung und gefördert von:



Sparkasse
Ostprignitz-Ruppin

